

Belladonna.



Will das Leben Gift dir bieten,
Greift es nach der Silberschaale,
Greift es nach dem Goldpokale
Und bekränzt ihn dir mit Blüten.

Lächelnd kommt die Lust gegangen,
Augen, wie die Sonne blendend,
Lippen, süße Küsse spendend,
Roth' Rosen auf den Wangen.

Hüte dich, du bist verloren,
Wenn du ruhst in ihren Armen,
Keiner fand bei ihr Erbarmen,
Den zum Opfer sie erkoren.

Levkoje.



Nicht zu ernst und nicht zu heiter
Blick' ich in mein Blütenleben,
Grün' und blühe ruhig weiter,
Ohne stolz mich zu erheben;
Bin mit dem zufrieden,
Was mir ward beschieden
Von dem Lenz, der liebend mich gebär.

Bunte Farben, buntes Leben!
Jedem soll sein Kleid gefallen;
Was dem Einen ward gegeben,
Passt wohl Manchem, doch nicht Allen.
Farbenglanz erblindet,
Blätterschmuck entschwindet —
Keine Blume, die nicht welken muß!

Stets zu treiben neue Blüten
Ist des Lebens hohe Sendung,
Alle Leiden muß vergüten
Jedes Streben nach Vollendung.
Bis mich Eiseshülle
Deckt mit Grabesstille,
Will ich duften, will ich weiter blüh'n.

Balsamine.

Bedeckt vom zücht'gen Schleier
Der dunklen Waldesnacht,
Bin ich zur stillen Feier
Der Unschuld hier erwacht.

Ich decke jede Blüthe
Mit einem grünen Blatt,
Ich decke still und hüte,
Was noch zu blühen hat.

Und immer wird so lange
Mir vor dem Sonnenschein:
Er küßt so dreist die Wange
Von jedem Blümelein.